

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

#### Personale Informationsmittel

#### Oswald SPENGLER

#### Nachlaß

#### EDITION

- 21-3** *Ich bin kein Prophet* : die Aufzeichnungen "Politica" aus dem Nachlass / Oswald Spengler. Mit einem Vorwort von Gilbert Merlio. Hrsg. und um eine politisch-biografische Skizze ergänzt von Fabian Mauch. - 1. Aufl. - Düsseldorf : Leske, 2021. - 679 S. ; 21 cm. - (Oswald-Spengler-Schriftenreihe ; 1). - ISBN 978-3-946595-02-1 : EUR 34.90  
[#7598]

Lange mußte man auf diese gewichtige Publikation warten, war sie doch schon seit Jahren angekündigt;<sup>1</sup> der Erscheinungstermin wurde immer wieder verschoben, so daß man schon befürchten mußte, es werde nichts mehr daraus werden. Das kann bei solchen Projekten naturgemäß aus den unterschiedlichsten Gründen geschehen, und in diesem Falle muß man fast froh sein, daß nicht noch weitere Zeit durch aufwendige Kommentierung ins Land gegangen ist, auch wenn sich dadurch editorisch auch einige Probleme ergeben (siehe unten). Der Herausgeber Fabian Mauch beschäftigt sich ausweislich der biographischen Informationen mit Oswald Spengler auch im Rahmen seiner Dissertation (S. 655), die bisher aber noch nicht vorzuliegen scheint.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Auf der Website des Verlags findet man noch heute ein Ankündigungstermin vom 17. Mai 2016: <https://cwleske.de/?s=ich+bin+kein+prophet> [2021-08-26].

<sup>2</sup> Er ist auch beteiligt an: *Spenglers Nachleben* : Studien zu einer verdeckten Wirkungsgeschichte / hrsg. von Christian Voller, Gottfried Schnödl und Jannis Wagner. - Springe : zu Klampen, 2018. - 282 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86674-571-1 : EUR 28.00 [#5946]. - Rez.: *IFB 18-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9238> - Weiterhin: *Ausgewählte kleine Prosa* / August von Kotzebue. Mit einem Nachwort hrsg. von Fabian Mauch. - Hannover : Wehrhahn. - 19 cm [#7137]. - Bd. 1. Erzählungen und Novellen, Essays, Vermischte Gedanken und Skizzen sowie "Zoroaster" : [1782 - 1814]. - 1. Aufl. - 2019 [ersch. 2018]. - 359 S. - (Edition Wehrhahn-Verlag). - ISBN 978-3-86525-678-2 : EUR 28.00. - Bd. 2. Kommentare und Kritiken, Übersetzungen, Aus dem Nachlass : [1803 - 1819]. - 1. Aufl. - 2020. - 384 S. - (Die anderen Klassiker). - ISBN 978-3-86525-785-7 : EUR 28.00. - Rez.: *IFB 20-4* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10535> - *Aphorismen über die Naturphilosophie* / Friedrich Wilhelm Joseph Schelling. Mit einer Einleitung und Anmerkungen

Der Band wird eingeleitet von Gilbert Merlio, der zu den wichtigsten Spengler-Forschern der Gegenwart zählt.<sup>3</sup> Er gibt eine konzise Einordnung und Würdigung zentraler Vorstellungen Spenglers, der in der Demokratie „die politische Form der sterbenden Zivilisationen“ erblickt hatte (S. 11). Der Konservatismus, den Spengler im Auge hatte, war kein „ewiggestriger“, der zurückblickte, sondern eine antiromantische Bestrebung, den Tatsachen Rechnung zu tragen, zu denen elementar der Aufstieg der Massenkultur und der Sieg der sogenannten instrumentellen Vernunft gehörten (S. 12). Daraus folgen wichtige Konsequenzen, auch wenn Spengler einer bestimmten Interpretation des Preußentums verhaftet bleibe, „dessen aufklärerisches Erbe ignoriert und das weitgehend auf seine 'sekundären Tugenden' reduziert“ werde (S. 17). Zwar könne man durchaus sagen, daß Spengler „zu Recht die Machtvergessenheit der idealistischen Demokraten bzw. Pazifisten oder des nur auf sein kleines mediokres Glück bedachten 'deutschen Michel'“ brandmarkte, doch ver falle er selbst in eine Machtbesessenheit, die seltsam wertfrei zu sein scheint (S. 19).

Was die Texte Spenglers angeht, so enthalten sie eine höchst intensive Auseinandersetzung mit politischen Fragen, die ihn über die Jahre umtrieben. Nicht alles ist hier, wie man sich denken kann, nach heutigen Maßstäben politisch korrekt – im Gegenteil. Aber das wird niemanden überraschen, der sich schon mit Spengler beschäftigt hat. Allerdings muß man dennoch ein großes Fragezeichen hinter die Unterstellung im Klappentext setzen, Spengler werde „trotz seiner Ablehnung des Nationalsozialismus mit gutem Grund als ein geistiger Wegbereiter der NS-Diktatur betrachtet“. Die Passivkonstruktion läßt nicht erkennen, wer diese Auffassung vertritt, auch der gute Grund wird hier nur insofern erkennbar, als er offenbar damit zu tun haben soll, daß Spengler „zu den schärfsten und profiliertesten Feinden der Demokratie“ gehört habe, woraus dann der kausale Zusammenhang mit der Wegbereiterschaft folgen soll.<sup>4</sup> Das ist einigermaßen fragwürdig, weil es in

---

hrsg. von Fabian Mauch. - Hamburg : Meiner, 2018. - LIII, 133 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 713). - ISBN 978-3-7873-3443-8 : EUR 19.90 [#6674]. - Rez.: **IFB 19-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10027>

<sup>3</sup> **Spengler ohne Ende** : ein Rezeptionsphänomen im internationalen Kontext / Gilbert Merlio ; Daniel Meyer (Hrsg.). - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2014. - 281 S. ; 22 cm. - (Schriften zur politischen Kultur der Weimarer Republik ; 16). - ISBN 978-3-631-64970-1 : EUR 56.95 [#3745]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz41405024Xrez-1.pdf> - **Le début de la fin** : penser la décadence avec Oswald Spengler / Gilbert Merlio. - Paris : PUF, 2019. - 303 S. ; 19 cm. - ISBN 978-2-13-081619-5.

<sup>4</sup> Zum Thema Wegbereiter siehe u.a. folgende Publikationen: **Sozialismus für Kleinbürger** : Pierre Joseph Proudhon - Wegbereiter des Dritten Reiches / Frédéric Krier. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2009. - 450 S. : 25 cm. - Zugl.: Frankfurt (Oder), Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-412-20286-6 : EUR 64.90 [#0286]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz303381698rez-1.pdf> - **Wegbereiter des Nationalsozialismus** : Personen, Organisationen und Netzwerke der extremen Rechten zwischen 1918 und 1933 / Daniel Schmidt ... (Hrsg.). - 1. Aufl. - Essen : Klartext-Verlag, 2015. - 290 S. : Ill. ; 21 cm. - (Schriftenreihe des Instituts für Stadtge-

der Weimarer Republik zahllose Leute gab, die der Demokratie gegenüber feindlich eingestellt waren, ohne daß es dazu Spenglers Hilfe bedurft hätte. Der Zustand der Weimarer Demokratie war sicherlich auch nicht gerade dazu angetan, diese Feindschaft zu reduzieren, auch wenn man nun wirklich mit guten Gründen der Auffassung sein kann, daß die Weimarer Reichsverfassung wesentlich besser war als es ihrem heutigen Ruf entspricht.<sup>5</sup>

Zur Diskussion um Spengler als angeblichen Wegbereiter der Nationalsozialisten ist außerdem auf die einschlägige Arbeit von Frits Botermans zu verweisen, die hinreichend deutlich gemacht hat, daß die simple Wegbereiter-These so nicht haltbar ist, auch wenn er die Tragik Spenglers darin sah, „daß er seine Mitverantwortung für den Zusammenbruch der Weimarer Demokratie in dem Moment nicht mehr rückgängig machen konnte, als er einsah, daß das Dritte Reich Machtmißbrauch und Barbarei bedeutete und seine Autonomie als Intellektueller und seine Freiheit als Staatsbürger bedrohte.“<sup>6</sup> Auch wenn Spengler seiner Schwester zufolge „Nazisozi“ gewählt hat, geschah dies „aber nicht so sehr wegen Hitler“, so Merlio, „sondern um der 'Bewegung' willen, in der die damalige Rechte in Deutschland ihre Massenbasis zu finden hoffte“ (S. 23). Spenglers dreifache Kritik am Nationalsozialismus bezog sich auf dessen Geschichtsoptimismus, die Parteilichkeit des Regimes und den Rassismus bzw. Antisemitismus. Spengler spricht so immer wieder Klartext, etwa wenn er bemerkt, der Antisemitismus sei so dumm, daß sogar die Kretins ihn kapierten (S. 462), oder feststellt, die blöden Antisemiten verstünden gar nichts von der Wirklichkeit (S. 388). Die Schärfe von Spenglers Kritik an den Nationalsozialisten mag sich durchaus der Einsicht verdanken, daß es Überlappungen in der Ablehnung der Weimarer Republik gab, die aber in dem Moment bedeutungslos wurden, als der „positive“ Teil des NS-Programms Realität wurde. Als Spengler Anfang Dezember 1933 im Cecilienhof zu Besuch war, so berichtet es Reinhold Schneider, sprach Spengler schon gegenüber dem Kronprinz Wilhelm von Hohenzollern davon, daß sie von Verbrechern beherrscht würden.<sup>7</sup>

---

schichte : Beiträge ; 19). - ISBN 978-3-8375- 1303-5 : EUR 19.95 [#4709]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8046> - Vgl. auch **Friedrich Nietzsche** : der Wegbereiter des Faschismus / Wolfgang Harich. - Baden-Baden : Tectum, 2019. - 745 S. : Ill. - Schriften aus dem Nachlass Wolfgang Harichs ; 12). - ISBN 978-3-8288-4377-6 : EUR 79.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1194194907/04>

<sup>5</sup> Siehe mustergültig **Das Wagnis der Demokratie** : eine Anatomie der Weimarer Reichsverfassung / Horst Dreier, Christian Waldhoff (Hrsg.). - München : Beck, 2018. - 424 S. : : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-72676-7 : EUR 29.95.

<sup>6</sup> **Oswald Spengler und sein "Untergang des Abendlandes"** / Frits Boterman. Aus dem Niederländ. von Christoph Strupp. - Köln : SH-Verlag, 2000. - 474 S. ; 24 cm. - Niederländ. Ausg. zugl.: Amsterdam, Univ., Diss., 1992. - ISBN 3-89498-080-X. - S. 349 - 426, hier S. 426.

<sup>7</sup> **Der Kronprinz und die Nazis** : Hohenzollerns blinder Fleck / von Lothar Machtan. - Berlin : Duncker & Humblot, 2021. - 300 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-18394-4 : EUR 29.90. - Auf S. 212 zitiert Machtan Schneiders Erinnerungen **Verhüllter Tag**.

Merlio sieht auch, daß es gerade diese „Radikalität der Urteile“ Spenglers sein dürfte, die uns heute noch anspreche und sogar zu der Meinung gelangen ließe, er habe möglicherweise recht gehabt. Dies betreffe z. B. die Demokratiekritik Spenglers, habe er doch deren latente Schwächen und Abwege erkannt und verurteilt: „übersteigter Individualismus in der Gesellschaft, Parteienoligarchie, Blindheit der 'Elite' gegenüber dem Volkswillen, Vetternwirtschaft, Korruption, Demagogie und nicht zuletzt Dilettantismus und Verantwortungslosigkeit“ (S. 11). Spengler schreibe indes diese Mängel allein der Demokratie zu, doch fänden sie sich in allen Regierungsformen. Allerdings, so wird man hinzufügen dürfen, sind sie in der Demokratie deshalb besonders problematisch, weil diese am ehesten von allen Regierungsformen den Anspruch erheben dürfte, all diese Schwächen möglichst nicht zur Geltung zu bringen ... Auch Mauch selbst bemerkt in seinem längeren Text am Schluß des Bandes, es sei ungerecht, Spengler zu einem unmittelbaren Vorläufer des Dritten Reiches zu machen (S. 629). Das Nachlaßmaterial bietet aber so oder so viel Anschauungsmaterial zu der Problematik einer genaueren Bestimmung dessen, was oft als Konservative Revolution bezeichnet wird, worauf auch Mauch eingeht.<sup>8</sup>

Interessant sind schließlich auch die diversen Zitate von Nationalsozialisten, von denen etwa Goebbels Mitte der 1920er Jahre sich in seinem Tagebuch positiv zu Auffassungen Spenglers äußert (S. 628), während später so entschiedene NS-Ideologen wie Johann von Leers<sup>9</sup> massive Kritik an Spengler übte und auch Hitler selbst seine Schriften verbieten möchte. Immerhin wurde dann eine „Bitte“ der Reichsregierung an die Presse ausgegeben, daß Spengler in den Medien nicht mehr thematisiert werden solle.

Die Edition<sup>10</sup> selbst wird in einer Vorbemerkung erläutert. Es handelt sich nicht um eine Edition der ursprünglichen Texte Spenglers in handschriftlicher Form, sondern der von den handschriftlichen Notizen Spenglers angefertigten Typoskripte, die seine Schwester Hildegard Kornhardt erstellt hatte, wobei nach deren Tod auch deren Tochter, die ebenfalls Hildegard hieß und Hilde genannt wurde, an der Ordnung des Materials beteiligt war. Der Nachlaß Spenglers, aus dem die hier edierten Texte stammen, liegt in der Baye-

---

<sup>8</sup> Vgl. **Die konservative Revolution in Deutschland 1918 - 1932** : ein Handbuch ; Hauptband und Ergänzungsband (mit Korrigenda) in einem Band / Armin Mohler. - 5. [unveränderte] Aufl. - Graz ; Stuttgart : Stocker, 1999. - XXXII, 554, VI, 131 S. ; 22 cm. - ISBN 3-7020-0863-2 : ÖS 364.00, DM 49.80 [5719]. - Rez.: **IFB 00-1/4-386** [https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00\\_0386.html](https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0386.html) - **Die konservative Revolution in Deutschland 1918 - 1932** : ein Handbuch / Armin Mohler ; Karlheinz Weißmann. - 6., völlig überarb. und erw. Aufl. - Graz : Ares-Verlag, 2005. - XXVI, 643, [24] S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-902475-02-1 : EUR 49.90 [8274]. - Rez.: **IFB 05-2-396** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz12052953Xrez.htm>

<sup>9</sup> Zu dieser bizarren Gestalt siehe **Johann von Leers** : ein Propagandist des Nationalsozialismus / Marco Sennholz. - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2013. - 460 S. ; Ill. ; 25 cm. - (Biographische Studien zum 20. Jahrhundert ; 3). - Bibliographie J. von Leers S. 361 - 422. - Zugl.: Chemnitz, Techn. Univ., Diss. - ISBN 978-3-95410-012-5 : 48.00 [#3267]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377946028rez-1.pdf>

<sup>10</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <http://d-nb.info/1101599766>

rischen Staatsbibliothek, wo vermutlich auch die handschriftlichen Vorlagen liegen, was aber in den editorischen Bemerkungen nicht direkt gesagt wird. Hier wird nämlich lediglich mitgeteilt, ein Abgleich der Typoskripte mit den Vorlagen sei „heute aufgrund der extremen Unleserlichkeit von Spenglers Handschrift kaum noch möglich“ (S. 32).

So lasse sich beispielsweise auch nicht feststellen, „in welchem Umfang die Übertragungen vollständig und korrekt“ seien, was für eine Edition natürlich etwas mißlich ist. Dazu gleich mehr. Auch die Chronologie der Textteile ist schwer zu überblicken, da das chaotisch überlieferte Material weitgehend in der von Kornhardt hergestellten Ordnung präsentiert wird. Darüber läßt sich nicht rechten, da es heikler gewesen wäre, all das noch einmal neu zu sortieren. Gleichwohl ist es bei der einen oder anderen Notiz bedauerlich, daß sie sich nicht genauer datieren läßt. Doch seien wir froh darüber, daß sie überhaupt erhalten geblieben sind. Und es dürfte klar sein, daß ein erheblicher Teil der Notate aus der Zeit nach 1933 stammt, weil in ihnen die Realität des Nationalsozialismus beschrieben und kommentiert wird.

Hier wäre es sinnvoll gewesen, durch den Abdruck oder das Einstellen eines Digitalisats der handschriftlichen Notizen Spenglers dem Leser die Möglichkeit zu geben, sich einen Eindruck von ihrer Unlesbarkeit zu machen (eine Typoskript-Seite wird S. 30 als Faksimile abgebildet). Das ist nicht ganz unwichtig. Denn die Edition legt Wert darauf, „das Erscheinungsbild der Abschriften mit all ihren Eigenheiten so weit wie möglich zu bewahren“ (S. 35). Diese Entscheidung führt auch zu wenig überzeugenden Lösungen. So hatte die Schreibmaschine, was damals ja öfters der Fall war, kein „ß“, weshalb Namen wie Preußen oder Rußland eben mit „ss“ getippt wurden (S. 36). Hier wäre es nun interessant zu sehen, wie Spenglers Handschrift aussieht, da es wenig wahrscheinlich ist, daß er sich für eine Schreibung mit „ss“ entschieden haben dürfte. Auch in seinem Buch **Preußentum und Sozialismus** wird Preußen im Text selbstverständlich mit „ß“ geschrieben, so daß es für die in der vorliegenden Edition gewählte Verfahrensweise eigentlich keinen guten Grund gibt.<sup>11</sup>

Ein Problem in der vorliegenden Edition stellen die Stellen dar, die mit eckigen Klammern versehen sind. Denn sie bezeichnen Stellen, „die in der Vorlage nicht oder nur eingeschränkt leserlich waren“ oder Herausgeberkorrekturen enthalten. (Doppelte runde Klammern verweisen auf Anmerkungen Hilde Kornhardts.) Nun ist es aber so, daß in diesen eckigen Klammern in nicht nachvollziehbarer Weise mal Konjekturen enthalten sind und mal

---

<sup>11</sup> Eine ähnliche übertriebene Orientierung an der Textgestalt von auf Schreibmaschinen getippten Texten finden sich in den letzten Jahren immer wieder in Editionen, vor allem unter dem Einfluß der Theorien von der sogenannten Materialität der Schrift. Siehe z.B. **Über den Begriff der Geschichte** / Walter Benjamin. Hrsg. von Gérard Raulet. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 380 S. ; 23 cm. - (Werke und Nachlaß : kritische Gesamtausgabe / Walter Benjamin ; 19). - ISBN 978-3-518-58549-8 : EUR 34.80 [#1326]. - Rez.: **IFB 10-4**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz326134891rez-1.pdf>

nicht, obwohl es etliche Fälle gibt, wo diese Konjekturen auf der Hand liegen.<sup>12</sup>

Neben den Fragmenten, die aus der Staatsbibliothek stammen, bringt der Band noch einen bisher nicht vollständig edierten Text aus dem Jahre 1934, der sich sehr kritisch mit Hitler und dem Nationalsozialismus befaßt. Dieser

---

<sup>12</sup> Einige Beispiele, die mit großer Sicherheit emendiert werden können und die in einer zweiten Auflage sinnvollerweise ergänzt werden sollten seien hier genannt; in einzelnen Fällen dürften die erratenen Emendationen einigermaßen wahrscheinlich sein: S. 89 [gi]bt d. praktischen Gesinnung; S. 105 [m]it der Freiheit aus; S. 107 [sc]heiden sich die Wege; S. 118 [Cä]sar Augustus; S. 136 Di[e]ser, Septimus Severus – Septimius Severus; S. 155 [D]ampfmechanik; S. 169 a[n]deres ;S. [Je] mehr; S. 197 Verhäng[ni]svoll; S. 206 [M]arx; S. 207 [D]ie Lage des Volkes; [Li]teraten, d. Ausland unverständlich; S. 244 Schlag[wo]rt; S. 248 [D]ie Auffassung; S. 251 [Pa]rteipolitikern, [Di]e optimistische Dichtung; S. 267 einzele – einzelne; S. 268 [tr]ostlose Art; S. 269 Pyrennäen – Pyrenäen, [S]obald, verg[eb]lich; S. 275 W[en]n; S. 277 N[u]r; S. 278 [De]utschland; S. 294 Ko[bol]d; S. 294 infantia – infantil; S. 291 unten: [G]ott ist heute keine Person, mit weissem Bart; S. 306 einer alten Frau?; S. 310 [J]ournalisten; S. 312 [ab]er; S. 317 [da]bei; S. 318 überg[ingen], e[inm]al, S[ta]at, de[mokratisch, Arbei[te]rmassen; S. 330 [de]r; S. 336 [R]echte; S. 340 [We]nn (...) d. Form d. Staates ausde[hnen]; S. 346 Klassen[kam]pf; S. 347 [Ei]nebnung d. Volkstums (...) zu blosser Masse; S. 371 Gerisse[ne]n; S. 377 spe[ku]liert; S. 378 Prud – Proudhon?, Pöhl – Pöhlmann [dürfte sich auf Robert von Pöhlmanns Standardwerk **Geschichte der sozialen Frage und des Sozialismus in der antiken Welt** beziehen]; S. 379 [N]icht, [Re]ntner; S. 381 [di]e; S. 387 *Navigare* necesse est; S. 390 [Un]ternehmer; S. 391 [Me]uterei; S. 392 [b]ringen; S. 393 d[enn]; S. 394 widerstrebt d[em] Wesen; S. 399 [G]racchenzeit; S. 404 [Se]lbst; S. 407 [le] roi est mort; S. 426 Schau[spielern]; S. 468 [W]enn jemand, [S]tammtische; S. 480 aristok[rat]ische; S. 482 [K]örperideal; S. 440 Bör[se]; S. 441 [be]zahlte; S. 452 [d]ass, [S]kepsis; S. 456 g[es]unden; S. 478 [is]t man leicht zu dumm; S. 488 Charlatan; S. 500 schlag[wo]rthaften; S. 501 R[a]sse; S. 503 S[po]rt; S. 536 [W]irkung; S. 541 [F]reiheit, gefolgt von Gleichheit sowie *Brüderlichkeit*; S. 552 [r]asselos. – Es kommt auch vor, daß selbst die im Zusammenhang offensichtlich gemeinte Abkürzung *Dig* vor vielen Notaten, die sich auf den ursprünglich für **Jahre der Entscheidung** geplanten Titel **Deutschland in Gefahr [DiG]** bezieht (S. 223), nicht ergänzt wurde (z.B. S. 270, 342, 345, 389, 393, 398). Warum an diesen und etlichen anderen Stellen die offenkundigen Ergänzungen nicht vorgenommen wurden, erschließt sich dem Rezensenten nicht, zumal es auch einige Fälle gibt, wo solche Ergänzungen vorgenommen worden sind. – Ob Spengler so schlecht im Griechischen bewandert war, daß er θεός θεόν statt θεός θεόν schreibt (S. 294)? Oder lag es am Setzer, denn denen machen solche griechischen Termini nicht selten Schwierigkeiten. - Weiterhin wäre z.B. zu ergänzen: S. 329 sind die Goethe-Zitate aus den **Maximen und Reflexionen** nicht erfaßt worden, sonst hätte sich das eine davon unschwer richtig ergänzen lassen: „Vor der Revolution war alles *Bestreben*; nachher verwandelte sich alles in Forderung“ [Nr. 959]. Im übrigen wird man sagen dürfen, daß in den meisten Fällen das, was in den Fußnoten als korrigierend überschrieben präsentiert wird, ist eigentlich immer die richtigere Lesung ist, wie z.B. S. 503, wo das durchgestrichene *Russen* durch Rousseau ersetzt wird. Hier hätte es sich m.E. angeboten, die richtige Schreibung im Haupttext wiederzugeben (und gegebenenfalls die falsche Ersttranskription nur in den Fußnoten, falls überhaupt nötig).

ist im Institut für Zeitgeschichte überliefert. Es handelt sich hier um eine Denkschrift ***Deutschland Mein Deutschland Du darfst nicht untergeh'n!***, die hier als Zeugnis dafür präsentiert wird, daß Spengler auch nach 1933 „trotz aller Enttäuschung und Verbitterung die Hoffnung auf eine politische Wirksamkeit (...) nicht völlig aufgegeben hatte“ (S. 37). Man kann eine ganze Reihe der Aufzeichnungen übrigens auch durchaus als Teil einer Selbstkritik oder Revision betrachten, da Spengler öfters auf früheren Positionen zurückkommt, die er manchmal, aber eben nicht immer, bestätigt findet. Doch räumt er auch Irrtümer ein, da er erkennen mußte, daß ein Parteienpluralismus wichtige Funktionen erfüllt, weil er verhindert, daß die Bestrebungen einer Partei allein absolut zur Geltung kommen. Nun könnte man noch seitenlang auf alle möglichen Notizen und Beobachtungen Spenglers eingehen, was hier aber den Rahmen sprengte – es kann aber nachdrücklich versichert werden, daß hier Texte vorgelegt werden, die es in vieler Hinsicht in sich haben und daher gründlich gelesen werden sollten. Spengler selbst gibt für das angemessene Verständnis seiner Gedanken einen wichtigen Hinweis, der hier in wesentlichen Punkten zitiert sei: „Ich muss es den Trotteln immer wieder sagen, obwohl es vergeblich ist: Ich stelle keine Theorie und noch weniger ein Programm auf. Ich predige keine Ideologien, kein Wunschbild d. Zukunft. Eine Ordnung, wie ich sie gern hätte, erzähle ich andren nicht, weil ich zwischen Wunsch und Wirk[li]chkeit unterscheiden kann“ (S. 551). Er erzähle, wie es kommen werde, obwohl er selbst es gerade nicht beneidenswert finde: „Diese Stellung gegenüber d. Tatsachen können d. Trottel nicht begreifen“ (ebd.). Aufgrund dieser Einstellung erklärt sich auch Spenglers Verachtung gegenüber jenen „Literaten, Professoren, d. Ihre Wissenschaft nach d. Parteiprogramm regulieren“, von denen er ausdrücklich Schmitt, Heidegger und Baeumler nennt. Sein lakonischer Kommentar: „Ekelhaft“ (S. 535 - 536).

Charakteristisch ist für Spenglers Einstellung so auch das, was er über das Verhältnis von Ideologen zu Skeptikern schreibt und mit Bezug auf einige Schriftsteller erläutert: „Dem Ideologen ist der Skeptiker ein Greuel, weil er lächelnd zusieht, wie die Kartenhäuser einfallen. Nun gut, ich bin Skeptiker. Ich liebe W. Busch, W. Raabe und Fontane und ziehe sie Hebbel und Ibsen vor. Ich nehme die Menschen, wie sie sind und nicht wie sie sein sollten – nach irgend einem Programm. Programme sind Hochmut. Der Glaube des Skeptikers behält Recht, weil er sich der Welt einordnet, nicht über sie stellt“ (leicht bearbeitetes Zitat von S. 235).

Der Band enthält eine Auswahlbibliographie, die allerdings nur bis zum Jahre 2019 reicht und in der einige neuere Titel noch fehlen.<sup>13</sup> Leider fehlen

---

<sup>13</sup> Siehe z.B. ***Oswald Spenglers Geschichtsmorphologie heute*** / hrsg. von David Engels, Max Otte, Gerd Morgenthaler, Dezs Csejtei. - Lüdinghausen : Manuscriptum, 2020. - ISBN 978-3-948075-170 : EUR 25.00 - ***Untergänge des Abendlandes*** : Studien zu Oswald Spengler / Alexander Demandt. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2017. - 216 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-50831-9 : EUR 30.00 [#5638]. - Rez.: ***IFB 18-2*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8976> - ***Der lange Schatten Oswald Spenglers*** : einhundert Jahre „Untergang des Abendlandes“ / hrsg. von David Engels, Max Otte und Michael Thöndl. - Waltrop ; Berlin :

auch ein Sach- und ein Personenregister, die bei einer Edition dieser Art eigentlich unentbehrlich sind, um sie zu einem umfassend nutzbaren Informationsmittel zu machen.

Der faszinierende Band, der hier inhaltlich nicht in angemessener Weise ausgewertet werden konnte, muß selbstverständlich in jeder Universitätsbibliothek vorhanden sein; auch städtische Bibliotheken mit einem anspruchsvollen Angebot im Bereich Geschichte und Philosophie könnten die Anschaffung erwägen. Für Spenglerianer, Anti-Spenglerianer und Spengler-Forscher ist der Band ohnehin ein Muß.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

---

Manuscriptum, 2018. - 176 S. ; 23 cm. - (Schriftenreihe der Oswald Spengler Society for the Study of Humanity and World History ; 1) (Edition Sonderwege). - ISBN 978-3-944872-71-1 : EUR 19.80 [#5947]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9191> - **Oswald Spenglers Kulturmorphologie** : eine multiperspektivische Annäherung / Sebastian Fink ; Robert Rollinger (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2018. - VII, 790 S. : Diagr. ; 24 cm. - (Universal- und Kulturhistorische Studien). - ISBN 978-3-658-14040-3 : EUR 79.99 [#5945]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9239> - **Spenglers Visionen** : hundert Jahre Untergang des Abendlandes / Peter Strasser. - 1. Aufl. - Wien : Braumüller, 2018. - 127 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-99100-238-3 : EUR 18.00 [#5944]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9313> - **Tektonik der Systeme** : Neulektüren von Oswald Spengler / hrsg von Arne De Winde. - Heidelberg : Synchron, 2016. - 425, [12] S. : Ill. - ISBN 978-3-939381-90-7 : EUR 45.00. - ISBN 978-3-939381-90-7. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1101839317/04> - **Oswald Spengler und der „Untergang des Abendlandes“** : Reden anlässlich der Verleihung des Oswald-Spengler-Preises an Michel Houellebecq, Brüssel, 19. Oktober 2018 / Michel Houellebecq, David Engels, Gerd Morgenthaler, Max Otte. - (Journal of the Oswald Spengler Society 2 / 2019 ). - Lüdinghausen : Manuscriptum, 2019. - ISBN 978-3-944872-91-9 : EUR 24.80. - Kurz und knapp: **1918** : Oswald Spengler, Deutschland und die „Große Parallele“ / Hans-Christof Kraus // In: Deutschland : Globalgeschichte einer Nation / Andreas Fahrmeier (Hg.). - München : Beck, 2020. - S. 521 - 525. - **Oswald Spengler** : Werk, Deutung, Rezeption / David Engels. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2021. - 489 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-17-037494-2 : EUR 68.00 [#7435]. - Rez.: **IFB 21-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11031> - Gerade erschienen: **Walter Scheidel, die moderne Geschichtskomparatistik und Oswald Spengler** : Reden anlässlich der Verleihung des Oswald-Spengler-Preises an Walter Scheidel 13. November 2020 / Walter Scheidel, Max Otte, David Engels, Gerd Morgenthaler. - Limitierte und nummerierte Auflage von 500 Stück. - Lüdinghausen : Manuscriptum, 2021. - 162 S. ; 15 cm. - ISBN 978-3-948075-95-8 : EUR 24.80.

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11032>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11032>